

Herdfeuer Gottes



# HERDFEUER GOTTES

Ein Lese-Gebetsbüchlein

Reinhard v. Kirchbach  
Altenhof, im März 1995

Aufzeichnungen aus den Jahren 1991 - 1994 mit  
den Treffen zum interreligiösen Dialog in Cochin,  
Südindien, 1991 und 1993, in Bali, Indonesien,  
1992, und in Wulfshagen bei Kiel, 1994

Bibliografische Information Der Deutschen Nationalbibliothek.  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Titelfoto: Helga Hergenbahn, Reinhard von Kirchbach als Zuhörer  
bei dem öffentlichen Abend während des Interreligiösen Dia-  
logs auf Gut Wulfshagen

Verlag Traugott Bautz GmbH  
99734 Nordhausen 2010  
ISBN 978-3-88309-611-7

## Inhaltsübersicht

I. BUCH: Der offene Kreis	13
1. Allgegenwart des Göttlichen	15
2. Deiner Sprache Raum geben	16
3. Ohne Furcht	17
4. Vom Segen	18
5. MEINE Nähe ist eines mit Meiner Verborgeneit	19
6. In Meiner Welt vereint	21
7. Nothing else	22
8. Drei biblische Leitworte	23
9. To Amma	24
10. Der Schuldbrief	26
11. Vom Glauben	27
12. Das Boot	28
13. Wie ein Flug Tauben	29
14. Nicht meine Gedanken	30
15. Nimm und iß	31
16. Wie der Glaube lebt	33
17. Von den Finsternissen	34
18. Ziehe in mich ein	35
19. Eine Weisung	36
20. Du selber bist die Saat	37
21. Wie sich Worte erleuchten	39
22. Wie ein Kind	40
23. Für Rabbi Szteinberg	42
24. Von den Triebkräften der Schöpfung	45

25. Entgiftungen	47
26. Lebendige Sprache	49
27. Taube Ohren öffnen sich	50
28. Zu Dir hin da - sein	52
29. Alles ist eines in Dir	54
30. Aus dem Fall gerufen	55
31. Die Liebe kennt nur das Heute	56
32. Auf der Überfahrt nach Patmos	58
33. Von der leisen Stimme Jesu	61
34. ICH nehme die Lüge von dir	62
35. Bereite mich	63
36. DU verwandelst unsere Wege	64
37. Verschiedenheit	65
38. Vom Glauben	66
39. Vom Evangelium	67
40. Eine Anrufung	68
41. Wie soll Ich bei dir einziehen?	69
42. Eine Bitte	70
43. DU hast Dich so tief verborgen	71
44. Das Wort geschieht	72
45. Grenzen der Frömmigkeit	73
II. BUCH: Der Kreis erleuchtet sich	75
1. Wie können wir aufbrechen?	77
2. Was soll ich zu unserem Treffen nach Bali mitbringen?	78
3. Von der Vielgestalt des Erschaffenen	83
4. Klärungen	84
5. Warum willst du den Schleier zerreißen?	86
6. Von der Stimme Jesu	87
7. Heimkehr	88

## Inhaltsübersicht

8. Vom Durst nach der Quelle	89
9. Ohne Betrug	90
10. Was zählt?	91
11. Die ersten Schritte in Mein Reich	92
12. Der Dornenstrauch	94
13. Verstecke deine Lüge nicht	96
14. Eine Art Anrufung	98
15. Gelöst	99
16. Wie soll ich Dich finden?	100
17. Lerne mit deinem Leben	102
18. Den Menschen zugewandt	104
19. Von dem Ursprung unserer Zusammen- gehörigkeit	105
20. Vom Namen Jesu	106
21. Verbrenne meine Sünde	107
22. Vom Glauben	108
23. Verschüttet - Gefunden	109
24. In DIR verwurzelt	111
25. Hebe mein Herz auf	112
26. DICH preisen	113
27. Halte dich wach	114
28. Erinnerungssplitter an einen Traum	115
29. Durch das offene Tor	116
30. Eine Ankunft ohne Lüge	117
31. Von der Anbetung	118
32. Mache mich lebendig	119
33. Ich tauche euch in die Leiden der Welt	120
34. Du kannst nichts bewahren	121
35. Eine Bitte	122
36. Ein Traum ( Samos )	123
37. Das steinerne Herz	124
38. Lebendige Worte	125

39. Vom Namen, der sich öffnet	127
40. Was du austeilen sollst	128
41. Zusammengehörigkeit	130
42. Begegnungen	131
43. Von der Sendung	132
44. DER EINZIGE	133
45. Im Glauben wohne ICH bei dir	135
46. Worum geht es?	136
47. Was geht vor sich?	138
48. In Gottes Verborgenheit geborgen	139
49. Von der Barmherzigkeit	140
50. Von der Sendung	141
51. Vom Evangelium	142
52. Entgiftung	143
53. Leben in Dir	144
54. Das Reich	145
55. Taube Ohren öffnen sich	146
56. Der weg - lose Weg	147
57. Kehre um	149
58. du kannst Mich begleiten	150
59. Getrennt - gemeinsam	151
60. Nenne Dich, Herr	152
61. Im Gebet Jesu	153
62. Glaube - gegen die Lüge in mir	155
63. Aufgenommen in das Gebet Jesu	156
64. Heute aufgenommen	157
65. Von der Wachsamkeit des Glaubens	158
66. Eine Variation zur L e e r e	160
67. Von der Stimme Jesu	161
68. Gegen die Verstellung	163
69. Was uns geschieht	164
70. Ein neuer Mensch	165

## Inhaltsübersicht

71.	Vom Reich Gottes	166
72.	Das Zelt der göttlichen Verborgenheit	167
73.	Zu Joh. 14, 23	168
74.	ich fliehe in Dein Gebet	170
75.	Von der Stimme Jesu	171
76.	DEINE Worte in mir	172
77.	ICH nenne Mich selbst	173
78.	Laß Meinen Frieden mit dir gehen	175
79.	Das kleine Licht mitten im Sturm	176
80.	D U wirst uns der Nächste	178
81.	Was ich mir wünsche	180
82.	„Kommt her - zu Mir“	181
	 Notizen aus dem Jahr 1994	 183
83.	Der Glaube braucht Geduld	185
84.	Wenn du Mir begegnest, mache Ich auch die Worte lebendig	186
85.	Alte Worte werden lebendig	188
86.	Hindere Mich nicht, Meinen Namen zu nen- nen	189
87.	Von der Stimme Jesu	191
88.	Aufgenommen in das Gebet Jesu	193
89.	Gibt es keine Heimat?	196
90.	Vom Austeilen und Weitergeben	198
91.	Vier Bitten	199
92.	Von der Stimme Jesu	200
93.	Ich trete leise ein	202
94.	DU trägst uns durch die Strömung	204
95.	EINE Stimme zu den Menschen mit ihren Unterschieden	206
96.	Ziehe mich aus der Finsternis	208

## Herdfeuer Gottes

97.	Nur langsam durchdringt die Liebe dein Leben	210
98.	Halte mich fest in Deinen Wundern	212
99.	Wenn ICH dich rufe	214
100.	Aufwind trägt über den Abgrund	216
101.	Demütig bleibst du in mir	217
102.	Auferstehen	218
103.	Vom Glauben	219
104.	Eine Bitte Jesu	220
105.	ICH BIN	221
106.	Tritt ein	222
107.	Vom Glauben	223
108.	Eine Bitte	224
109.	Stieh dir Meine Worte nicht	225
110.	Macht und Friede	227
111.	Vom Willen Gottes	228
112.	Zu Weihnachten	229
113.	Wahrheit will geschehen	230
114.	Unscheinbar trete Ich ein	231

## Vorwort der Herausgeber

„Errichte Deine Feuerstellen in uns, und entzünde auf ihnen die Feuer der Gebete, in die Du eingehst... Laß uns vor den Leiden nicht zurückweichen. Wachsend greifen sie nach uns. DU aber entzünde in ihnen die Feuer der Liebe, die sich Dir entgegenstrecken. Mache uns zur Herdstelle Deiner heiligen Feuer.“

So betet Reinhard von Kirchbach während der Arbeit an diesem Buch. Er hat damit ausgedrückt, wonach er in den Jahren 1991 bis 1994 suchte. Wenn er seine Gebetssammlung den Atemlosen und Überlasteten widmet, dann wird die Aktualität dieses Buchtitels deutlich. Die Gefahr, innerlich auszubrennen und zerrieben zu werden, lauert hinter jedem, der sich mit ganzem Einsatz den Spannungen in unserer heutigen Gesellschaft aussetzt. Wie kann es gehen, vor dem verzehrenden Feuer jedes sozialen Engagements nicht zu fliehen, sondern – weil es dabei um das Feuer Gottes geht – sich von ihm erst recht erfassen zu lassen? Mit dieser Frage wird schnell ein elementarer Zugang zu den poetisch verfassten Reflektionen und Gebeten gefunden.

Wir weisen hin auf die theologische Einführung „Reinhard von Kirchbach - Grenzgänger des Glaubens“ von Dr. Joachim Wietzke in dem von uns herausgegebenen Buch „Ich glaube den interreligiösen Dialog - Zugänge zu Leben und Wirken des Wegbereiters Reinhard von Kirchbach“, das 2008 im Verlag Traugott Bautz erschienen ist, S. 231-308. Die Internetseite [www.reinhardvonkirchbach.de](http://www.reinhardvonkirchbach.de) bietet weitere umfangreiche Einblicke in Person, Schriften und die vierzehn Treffen des „Lebendigen Interreligiösen Dialogs“. Bei den Familienangehörigen von Reinhard von Kirchbach bedanken wir uns dafür, dass sie uns die Veröffentlichung der Schriften ihres Vaters anvertraut haben.

*Hans-Christoph Goßmann  
Michael Möbius*

Vorweg ein Wort von Reinhard von Kirchbach  
an seine Leserinnen und Leser

„... Die Texte sind jeweils einzeln für sich entstanden. Sie sind in einer Sprache und mit Worten niedergeschrieben, so wie sie sich bei mir einfanden. ... [In ihnen] spiegeln sich, von meiner Seite her, die Begegnungen mit meinen Dialogpartnern wieder ... aus dem Hinduismus, dem Buddhismus, dem Islam und dem Christentum.

Wir haben *mit unseren Unterschieden* seit 1980 vierzehn Mal für viele Wochen in verschiedenen Ländern Europas und Asiens zusammengelebt. ... Betend und meditierend sind wir von der göttlichen Gegenwart umhüllt und getragen worden. ...

Ich wünsche mir Leser, die diese Worte weniger als eine schnell zu durchlaufende Lektüre aufnehmen, sondern einzelnes wie aus einem Begleitbüchlein herausgreifen, das sie in der Hetze zu mehr Ruhe, in der Unübersichtlichkeit zu größerer Klarheit und in dem täglichen Arbeits- und Existenzkampf zu ‚menschlichem‘ Verhalten führt. Es ist nicht die Menge des Gelesenen, die zum nächsten Schritt verhilft, sondern das aufmerksame Hören des Herzens.

Die Überschriften zu den einzelnen Abschnitten sind ... erst im Nachhinein entstanden und gehören nicht eigentlich zum Text selbst. ... Über die Schreibweise „Du“ und „du“: Ich habe die große und die kleine Schreibweise des „Du“ und des „du“ auch am Zeilenanfang beibehalten, um deutlich zu machen, wer gemeint ist: Gott oder einer von uns.

Altenhof, im Dezember 1997  
Reinhard v. Kirchbach, Pr.i.R.“

[Aus dem Vorwort in „Reinhard von Kirchbach, Im Strom göttlichen Wirkens, Kiel 1999, Friedrich Wittig Verlag. Die Worte gelten entsprechend für alle seine Schriften.]

## I. Buch

# D e r o f f e n e K r e i s

Vor allem für solche,  
die außer Atem und  
überlastet sind,  
auch in der Christenheit  
und in ihrem Auftrag

„Fürchte dich nicht,  
glaube nur!“

Marc. 5,36

„Ein neu Gebot gebe Ich euch,  
daß ihr euch untereinander liebet,  
wie Ich euch geliebet habe,  
damit auch ihr einander liebhabt.“

Joh. 13,34

„Sein Gebot  
ist das ewige Leben.“

Joh. 12, 50

## 1. Allgegenwart des Göttlichen

All - Kraft,  
All - Wirksamkeit,  
All - Weisheit,  
All - Barmherzigkeit  
zu jeder Zeit,  
an jedem Ort  
für jeden  
und für uns alle zusammen.

Daß wir Dich  
in der Verborgenheit  
und Nähe  
Deiner Herrlichkeit  
erfahren,  
glauben,  
leben  
und Dich preisen:  
dahin führe uns  
in den Stunden unseres gemeinsamen Lebens.  
Baue die Straße der Freiheit,  
auf der Du Deine Menschheit  
mit ihren Kulturen  
in ein neues Zeitalter führst.

Laß jeden  
unvertretbar an seinem Platz  
die einzelne Gestalt und Prägung finden  
die Du ihm,  
im Gefüge des Ganzen  
auf dem Wege Dir entgegen  
zubereitet hast.

## 2. DEINER Sprache Raum geben

Trage uns aus den entfernten Welten  
unserer Heimat  
in die Mitte Deiner  
Gegenwart.

Entzünde in uns die Sprache der Liebe,  
auch wenn nur Du allein sie verstehst.

Halte uns in dem Glauben fest,  
der aus Dir lebt.

Aus der Nähe Deiner Verborgenheit  
laß uns Worte finden,  
die dem Raum geben,  
was Du uns austeilst.

### 3. Ohne Furcht

Gib uns die Sprache des Glaubens.  
Ohne Furcht vor Dir  
und ohne Furcht voreinander.  
Laß uns  
in ihr  
einander vertrauen.  
Denn Du läßt nicht allein,  
die getrennt aber eigenständig  
gemeinsam von Dir erschaffen,  
gemeinsam geführt  
und gemeinsam zum Leben  
Deinem Lichte entgegen erhoben werden.

Breite die unbestechliche Nähe,  
die zukommende Leichtigkeit  
und die wachsende Weite  
Deiner Erleuchtungen um uns aus.  
Laß uns von Stunde zu Stunde  
auf einem Stückchen Deiner Erde  
offen und ohne Vorurteile  
aus der Kraft Deiner Gegenwart atmen.

#### 4. Vom Segen

ICH will dir den Segen zeigen,  
mit dem Ich das Leben deiner Brüder und  
Schwestern durchdringe.  
Du mußt deine Sinne aufrufen,  
ohne dich an sie zu fesseln.  
Wenn du demütig wirst,  
und dich vor deinem Nächsten beugst,  
wirst du den Atem spüren,  
aus dem sein Leben steigt.  
Ziehe dich nicht zurück  
und schäme dich nicht,  
wenn du bei ihm die Tiefe seiner Wurzeln,  
die Klarheit und Reinheit des Herzens  
und die Unmittelbarkeit seiner Hingabe  
entdeckst,  
die du dir für dein eigenes Leben wünschst.  
Laß dir an dem genügen,  
womit Ich Mein Leben  
in das deine senke.  
Stehe auf,  
und singe die Worte,  
die Ich in deinen Mund lege.

5. MEINE Nähe ist eines  
mit Meiner Verborgenheit

Es gibt keine Erfolge,  
die ihr mitbringen sollt.  
Es gibt keine Ziele,  
die ihr ansteuern könnt.  
Und es gibt keine Vorsätze,  
die ihr erfüllen müßt.

Wenn ihr über Meine Schwelle tretet,  
seid ihr schon angekommen.  
Eure Ausweise gelten nicht mehr.  
Denn wer bei mir wohnt,  
braucht keinen Ausweis.  
MEIN Schwert hat euch losgeschlagen,  
und Mein Herz hat euch aufgefangen.  
Die Grenzen sind so weit geworden,  
daß ihr kein Ende mehr absehen könnt.  
Und doch verliert ihr euch nicht.  
ICH habe eure Unterschiede,  
die Intensität eurer Bemühungen,  
die Sprachen, in denen ihr euch fremd bleibt  
und eure unaufhörlichen Mißverständnisse  
in Mich hineingenommen,  
und bewahre sie in meiner Verborgenheit.  
Sie ist  
ohne heimliche Drohung  
eines  
mit Meiner unmittelbaren Nähe.  
ICH schütze euch vor euch selbst,  
vor dem Unverständnis eurer Nächsten

Herdfeuer Gottes

und vor dem Bösen,  
das euch in die Tiefe zu ziehen  
und euch zu erdrücken sucht.

Bleibt in Mir,  
ohne einsehen  
oder kontrollieren zu können,  
wie Ich in dem Herzen des Nächsten  
Wohnung genommen  
und mit Meinem Segen bei ihm aus und  
ein gehe.

6. In Meiner Welt vereint

Die große Heimkehr beginnt dort,  
wo ihr zu Hause seid.  
Darum könnt ihr eure Wege gegenseitig  
nicht einsehen.  
Die Heimkehr vollzieht sich zu Mir allein.  
Darum muß euer Glaube immer lebendiger  
werden und immer tiefer dringen.  
Denn in ihm wohne Ich bei euch.  
ICH halte euch  
ohne Furcht  
unüberbrückbar eigenständig,  
für euch unfaßbar verhüllt  
in Meiner Welt vereint.

7. Nothing else

In Anlehnung an das Zusammensein  
in Cochin mit Hogen,  
dem japanischen Zen-Meister

Being  
together  
in a perfect miracle  
of divine time  
now,  
thus.  
That is it.  
Nothing else.